

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1993-1994)
Heft: 48

Rubrik: Zum Mittelblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

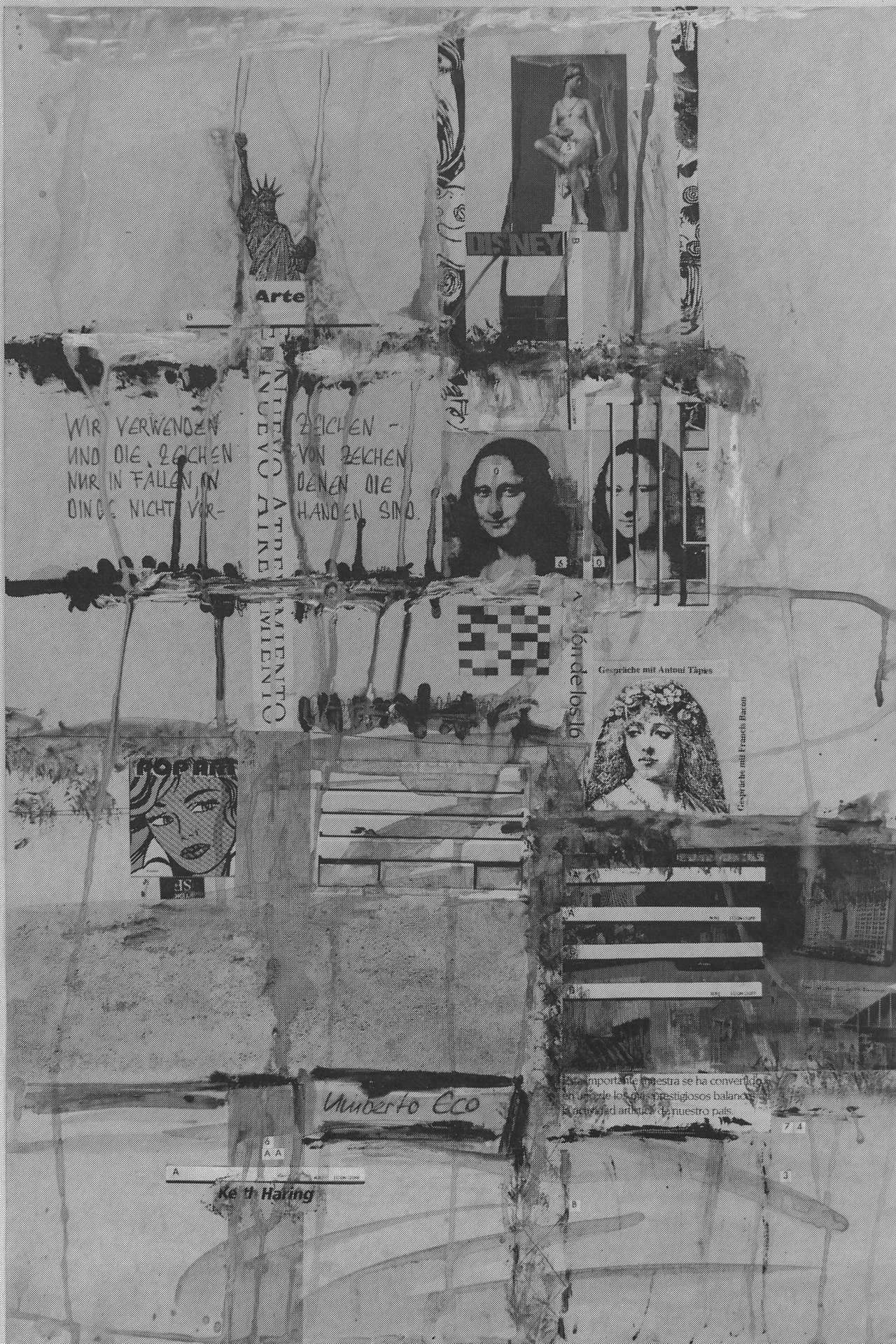
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Arte

DISNEY

WIR VERWENDEN
UND DIE ZEICHEN
NUR IN FÄLLEN IN
DINGE NICHT VER-

ZEICHEN -
VON ZEICHEN
DENEN DIE
HANDEN SIND

NUEVO MUNDO
AFRICA
MILITANTO



Gespräche mit Antoni Tàpies

Gespräche mit Francis Bacon

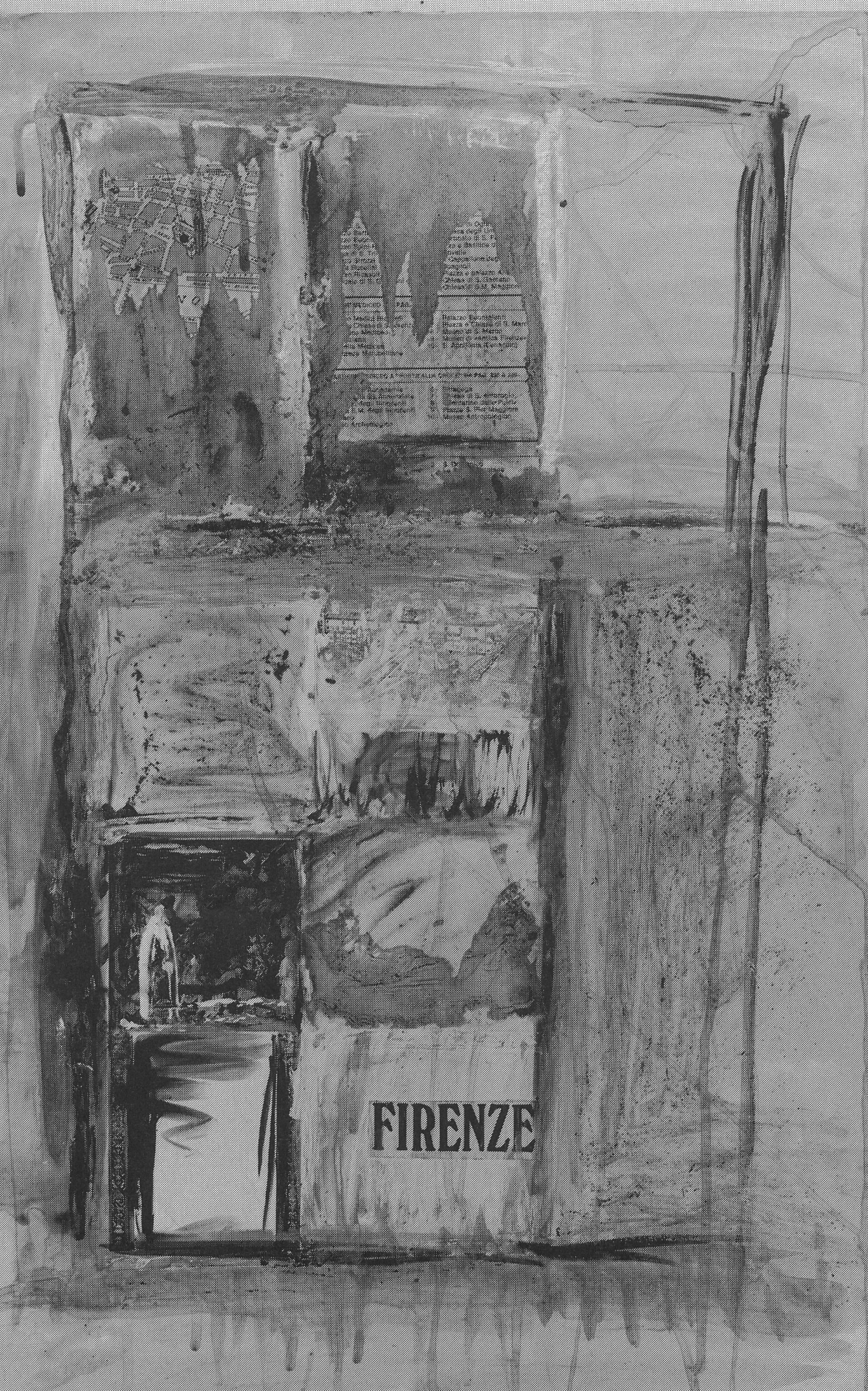
POP ART

KS

Umberto Eco

Kurt Haring

Esta importante muestra se ha convertido
en uno de los más prestigiosos balances
la actividad artística de nuestro país.



FIRENZE

CLAUDINE WEHRLI



Mein Grossvater war Musiker und Maler, den ich sehr bewundere. Vielleicht hat er mich unbewusst beeinflusst. Jedenfalls soweit ich mich zurückerinnern vermag, hat mich vor allem die Malerei fasziniert, so dass ich mich später für den musischen Typus am Gymnasium entschied. In den Kunstfächern lernte ich verschiedene Techniken wie Drucke, Ölmalerei, Aktzeichnungen etc. kennen, doch hat mich das Werken und Farbmischen mit Gouache (deckender Wasserfarbe) am meisten begeistert.

Heute sind zur Gouache neue Mischformen dazugekommen. Um das auszudrücken, was mich bewegt, benutze ich Erde, Sand, Asche, Bildmotive alter Meister, Textfragmente, Gedichte... Mein Thema ist die Vergänglichkeit. Motive finde ich überall dort, wo der Zahn der Zeit seine Spuren hinterlassen hat. Rost, verwittertes Holz, abgeschabte Hauswände, zerfetzte Plakate, Ruinen... das ist die Poesie, die mich fasziniert. Es ist das Erdige und ein starker Bezug zum Süden, was ich in meine Bilder hineinzuverarbeiten versuche.

In Italien mit seiner verblassenden Hochkultur, seinen vor sich hinmodernden «palazzi» habe ich bis jetzt am ehesten das gefunden, was mich zum Umsetzen inspiriert hat, denn wo findet sich bei uns diese wunderbare Patina alter Gebäude? Alles wird überrenoviert und «geputzt», der Zauber wegrationalisiert in unserer ach so «sauberen» Schweiz. Schade!

Kunst ist für mich so etwas wie der rote Faden im Leben. Oft reise ich von Stadt zu Stadt, um Museen oder Galerien zu besuchen. Das ist aber nicht immer gut, weil es auch schwerfällt, sich dabei treu zu bleiben. Es gibt viele hervorragende Künstler, was habe ich da noch zu suchen, wem will ich was beweisen?

Doch dann denke ich, dass für mich der Arbeitsprozess die Antriebsfeder ist, wichtiger als das Resultat, und erschaffe mir somit eine sehr befriedigende, entkrampfte Atmosphäre ohne Leistungsdruck, oder besser, Erwartungshaltung.